

Abschrift.

Der Reichs- und Preussische
Minister des Innern

Nr. VI A 11556/4150 b.

Berlin NW 40, den 24. Juli 1936.

Königsplatz 6

Bernsprecher:

Abt. Z, I, IV, VI, VII Sammel-Nr. A 1 Jäger 0027

„ II, III, V (U. d. Bänden 72-74) Sammel-Nr. A 2 Flora 0084

Drahtanschrift: Reichsinnenminister

Vertraulich!

Z u s a m m e n f a s s u n g

der Besprechung über die geplanten Ausgrabungen

in Olympia vom 15. Juli 1936.

T e i l n e h m e r :

Reichsministerium des Innern:

Ministerialrat Wöllke,
Oberregierungsrat Ritter von Lex,
Regierungsassessor Dr. Bardenheuer;

Präsidialkanzlei:

Ministerialdirektor Dr. Doehle;

Reichskanzlei:

Regierungsrat Ehrich;

Auswärtiges Amt:

Vortragender Legationsrat von Twardowski;

Reichserziehungsministerium:

Professor Dr. Engel;

Reichsfinanzministerium:

Ministerialrat Gossel;

Reichswirtschaftsministerium:

Oberregierungsrat Dr. Hartenstein;

Reichssportführer:

Stellvertreter des Reichssportführers Breitmeyer;

Organisations-Komitee:

der Präsident, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald,
Generalsekretär Dr. Diem;

An

den Direktor des Deutschen Archäologischen
Instituts in Athen

Herrn Professor Dr. K a r o .

Archäologisches

Archäologisches Institut:

Staatsrat Dr. Wiegand;

Archäologisches Institut in Athen:

Professor Dr. Karo.

-.--.-.-

Oberregierungsrat Ritter von Lex erklärte, daß der Führer genehmigt habe, zum dauernden Andenken an die Abhaltung der Spiele der XI. Olympiade in Berlin die 1881 unterbrochenen Ausgrabungen des Zeus=Heiligtums von Olympia zu Ende zu führen und die drei Säulen in der Nordwestecke des Tempels aufzurichten unter der Voraussetzung, daß die griechische Regierung ihre Zustimmung zu dem Vorhaben erteilt, und die erforderlichen Mittel im Betrage von rund 300 000 RM aufgebracht werden. Die Zustimmung der griechischen Regierung sei inzwischen eingegangen.

Von Staatsrat Dr. Wiegand und Professor Dr. Karo wurde nochmals die wissenschaftliche Bedeutung der geplanten Ausgrabungen dargelegt. Dringend erwünscht sei es auch, einige Säulen aufzurichten, um auf diese Weise einen richtigen Eindruck von der Größe des Zeustempels zu vermitteln. Die Kosten für die Aufrichtung der Säulen seien in dem Kostenanschlag von 300 000 RM enthalten. Es genüge, da die Ausgrabungen sich auf 6 Jahre erstrecken, in jedem dieser Jahre einen Teilbetrag von 50 000 RM zur Verfügung zu stellen.

Staatssekretär a.D. Dr. Lewald unterstützte diese Ausführungen und wies noch kurz darauf hin, daß diese Ausgrabungen einen begeisterten Widerhall in der ganzen gebildeten Welt finden würden.

Was die Finanzierung anbelangt, so ergab sich, daß aus dem Erlös des Kartenverkaufs für die Olympiade der Betrag von 300 000 RM gedeckt werden könnte. Oberregierungsrat Ritter von L e x gab zu, daß es eine begrüßenswerte Anregung sei, die Kosten der Ausgrabungen aus dem Verkaufserlös der Karten zu decken und so die Besucher der Olympiade an der Aufbringung der Kosten teilnehmen zu lassen, doch sei es nach seiner Auffassung der Bedeutung der Angelegenheit angemessener, wenn die Ausgrabungskosten aus Mitteln des deutschen Reichsoberhauptes, von dem der Plan eine so tatkräftige Unterstützung gefunden habe, bereitgestellt würden.

Ministerialdirektor Dr. D o e h l e pflichtete dieser Auffassung bei. Es seien genügend Mittel im Dispositionsfonds des Führers vorhanden, umsomehr, als die Summe auf 6 Jahresraten von je 50 000 RM aufgeteilt werden könne. Er glaube schon jetzt die Zusage geben zu können, daß wenigstens ein wesentlicher Teil der Ausgrabungskosten auf den Dispositionsfonds des Führers übernommen würde.

Ministerialrat G o s s e l wies darauf hin, daß nach den geltenden Haushaltsvorschriften eine Teilung des Kostenbetrages nicht in Frage komme. Der Kostenbetrag müßte also ungeteilt entweder aus dem Dispositionsfonds oder aus dem Kartenerlös der Olympiade bestritten werden. Da es sich bei dem Kartenerlös um eine einmalige Einnahme handele, halte er es für zweckmäßiger, die Kosten auf den Dispositionsfonds des Führers zu nehmen, dem ja jährlich neue Mittel zugeleitet würden.

Ministerialdirektor Dr. D o e h l e übernahm es, beim Führer aus den erörterten Gründen die Übernahme der gesamten Kosten wärmstens zu befürworten und von der Entscheidung des Führers so-
dann

dann unverzüglich Mitteilung zu machen.

Wegen der Transferierung der in Frage stehenden Summe wurde von Exzellenz L e w a l d ausgeführt, daß Herr Minister S c h a c h t gelegentlich einer aus diesem Anlaß geführten Besprechung den Vorschlag gemacht habe, der griechischen Regierung ein Geschenk im Werte von 300 000 RM zu machen gegen die Verpflichtung, die Ausgrabungskosten aus eigenen Mitteln zu decken. Hiergegen wurden aber von seiten der Vertreter der Archäologischen Institute, die mit den griechischen Verhältnissen vertraut sind, erhebliche Bedenken geltend gemacht. Hiernach muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Zahlungstermine von der griechischen Regierung nicht eingehalten werden, so daß die Ausgrabungen ins Stocken geraten oder sogar eingestellt werden müssen. Der Vertreter des Wirtschaftsministeriums gab daraufhin bekannt, daß am 16. Juli 1936 ein Vertreter der griechischen Nationalbank in Berlin anwesend sein werde, um Verhandlungen über das deutsch-griechische Clearing zu führen. Er versprach, bei dieser Gelegenheit die Transferierung der Ausgrabungskosten zur Sprache zu bringen. Von dem Erfolg seiner Bemühungen werde er unverzüglich Nachricht geben.

Vertraulich!

Berlin, den 24. Juli 1936.

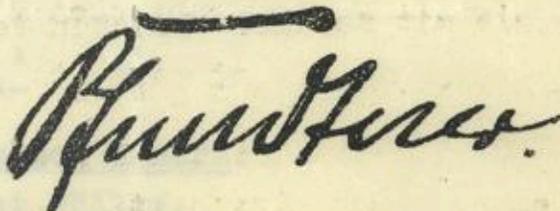
Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme. Gleichzeitig teile ich ergebenst mit, daß der Führer und Reichskanzler inzwischen entschieden hat, daß der Betrag von 300 000 RM aus ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gedeckt werde. Die Bank von Griechenland hat nach Mitteilung des

Herrn

Herrn Reichswirtschaftsministers inzwischen zugesagt, daß der im deutsch=griechischen Clearing zu überweisende Betrag von jährlich 50 000 RM bevorzugt in griechischer Währung ausbezahlt werde.

Der Führer und Reichskanzler wünscht im übrigen, daß die Angelegenheit zunächst nach Möglichkeit vertraulich behandelt wird.

In Vertretung



Reichsminister:

Herrn Reichswirtschaftsminister
 Berlin, den 17. Juli 1936.

Sehr geehrter Herr Minister,
 Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu bestätigen,
 dass die deutsche Regierung bereit ist, den Betrag
 von 500.000 RM dem griechischen Staat zur Verfügung
 zu stellen, um die Kosten der Ausgrabungen zu decken.
 Ich hoffe, dass diese Mittel für die griechische
 Kultur von großem Nutzen sein werden.

Die deutsche Regierung wird sich bemühen,
 die Mittel so schnell wie möglich zur Verfügung
 zu stellen. Ich bitte Sie, mir mitteilen zu
 lassen, wann Sie diese Mittel benötigen werden.
 Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und
 verbleibe mit freundlichen Grüßen,
 Ihr ergebener Mitarbeiter,
 [Signature]

Abschrift übersandt an die griechische Regierung.
 Gleichzeitig teile ich Ihnen mit, dass die deutsche
 Regierung bereit ist, den Betrag von 500.000 RM
 dem griechischen Staat zur Verfügung zu stellen,
 um die Kosten der Ausgrabungen zu decken. Die
 deutsche Regierung wird sich bemühen, die Mittel
 so schnell wie möglich zur Verfügung zu stellen.
 Ich bitte Sie, mir mitteilen zu lassen, wann Sie
 diese Mittel benötigen werden. Ich danke Ihnen
 für Ihre Aufmerksamkeit und verbleibe mit
 freundlichen Grüßen.

Herrn